

PUBLIREPORTAGE

Uniwash: Ein halbes Jahrhundert saubere Innovation

In Balzers begann vor 50 Jahren die Geschichte von Uniwash, das heute als Synonym für Innovation und Qualität im Bereich der Autowaschanlagen steht. Hinter der bekannten Marke mit dem fröhlichen Elefanten steht Wilfried Vogt.

Vom jungen, zurückhaltenden Burschen, der in bescheidenen Verhältnissen in Balzers aufwuchs, zum visionären Unternehmer, der das Waschen von Autos revolutionierte – Wilfried Vogts Geschichte ist geprägt von Pioniergeist und Beharrlichkeit.

Wie alles begann

Wilfried wuchs in einer Familie von Huf- und Wagenschmieden auf und war das älteste von drei Kindern. Trotz des einfachen Lebens und knapper finanzieller Mittel, geprägt durch die Disziplin des Familienbetriebs, hegte er schon früh den Traum von der Selbstständigkeit. Doch der Weg dahin war nicht einfach: «Um mir den Besuch der Mittelschule überhaupt zu ermöglichen, trug Ahna Röse den «Tagesanzeiger» aus», so Wilfried. Das sollte ihn aber nicht von seinem Weg abbringen.

1965 schloss er seine Lehre als Elektromechaniker bei der damaligen Balzers AG ab. Seine technische Begeisterung führte ihn anschliessend nach Chur, wo er das Abendtechnikum begann. Nachdem er 1967 sein Vordiplom abgeschlossen hatte, heiratete er seine Frau Doris, die er mit 17 bei einem Tanzkurs kennengelernt hatte. Danach zogen sie nach Zürich, wo er 1970 das Abendtechnikum als «Nachrichten- und Fernmelde-techniker HTL» abschloss.

Wilfried war zu dieser Zeit im Innendienst eines Zürcher Industrieunternehmens tätig. Er besass nun die technischen Grundlagen und wollte in einem nächsten Schritt sein verkaufstechnisches Geschick entwickeln. Die Möglichkeit liess nicht lange auf sich warten: Sein Arbeitgeber bot ihm an, den Westschweizer Markt zu erschliessen. So zog die Familie nach Lausanne. Bei einem Kunden lernte er dann das Selbstbedienungssystem der Waschanlagen kennen – die Geschäftsidee war geboren. Mit seiner Frau Doris und den Töchtern Sandra und Eliane im Gepäck kehrte er 1974 bereit für neue Herausforderungen «nach Hause» zurück, um seinen Traum zu verwirklichen.

50 Jahre voller Meilensteine

Wilfried war damals 30 Jahre alt. In einem ersten Schritt gründete er die Firma ETA Technik AG und übernahm die Vertretung von Hypromat – einem Hersteller von Selbstbedienungs-Hochdruckwaschanlagen – für Liechtenstein, die Schweiz und Österreich. Seine erste SB-Waschanlage durfte er im Herbst 1974 in Balzers platzieren.

«Doris hat das Unternehmen mit aufgebaut und war eine grosse Stütze. Dafür bin ich sehr dankbar. Ohne sie hätte ich es nicht geschafft», betont



Heutiger Standort der Uniwash-Anlage in Walenstadt.

Bilder: eingesandt

Wilfried. Denn er stand vor zahlreichen Herausforderungen. Sein Vorhaben, Waschanlagen an Autogaragen und Tankstellen zu verkaufen, entpuppte sich als schwierig. «Die Menschen verstanden anfangs nicht, warum sie dafür bezahlen sollten, ihr Auto selbst zu waschen», erklärt er.

Wilfried war damals wesentlich daran beteiligt, die «Kinderkrankheiten» der Waschanlagen zu beseitigen und die Technik weiterzuentwickeln. «Darin ging ich richtig auf», sagt er. Dieser Innovationsdrang führte dazu, dass er Anfang der 80er-Jahre seine eigene Marke Uniwash gründete und von da an seine Waschanlagen selbst entwickelte und baute. Überzeugt von der Geschäftsidee, beschloss er, eigene Standorte zu suchen und darauf grössere Anlagen zu bauen – mit Erfolg.

Die Expansion war Anfang der 90er-Jahre ein natürlicher Schritt für Wilfried, der das Potenzial sah, Uniwash über die Grenzen Liechtensteins hinaus zu erweitern. «Der Kauf von Grundstücken sicherte unsere Standorte und gab uns die Kontrolle über unsere Zukunft», sagt er. Er wollte sein eigenes Waschanlagennetz aufbauen.



Erste Selbstbedienungs-Waschanlage in Balzers 1975.

Nun ging es darum, passende Böden zu kaufen.

In Graz, Österreich, steht die grösste Anlage von Uniwash. Auf knapp 7000 Quadratmetern befinden sich acht Waschplätze sowie die Räumlichkeiten der österreichischen Zentrale. Ein besonderes Juwel im Netzwerk ist die Anlage in Walenstadt, auf die Wilfried besonders stolz ist.

Doch die allererste Waschanlage in Balzers wird für ihn immer eine besondere Bedeutung haben – hier startete die Erfolgsgeschichte. Heute betreibt Uniwash mit seinen Tochtergesellschaften 46 Standorte in Liechtenstein, der deutschsprachigen Schweiz und Österreich und hat sich als anerkannte Grösse in der Autowaschanlagebranche etabliert.

Technologische Feinheiten machen den Unterschied

Als Wilfried in diese Branche einstieg, war die Technologie von Waschanlagen im Vergleich zu heutigen Anlagen noch rudimentär. Heute sind die Waschanlagen nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch benutzerfreundlicher, da die Waschanlage leichter zu führen ist. Eine der markantesten Entscheidungen war der Verzicht

auf Bürsten in den Waschanlagen.

Statt auf Bürsten setzt Uniwash auf hochdruckbetriebene Wasserlanzen, die eine effektive Reinigung garantieren, ohne den Lack der Autos zu zerkratzen. Denn bei Bürsten besteht immer das Risiko, dass Partikel vom vorherigen Waschgang in den Borsten zurückbleiben. «Um ein Auto sauber zu bekommen, braucht es genau zwei Waschprogramme: Waschen und Spülen», sagt Wilfried überzeugt. Ganz nach dem Motto von Uniwash: «Spritzen statt Bürsten!» Man muss nur wissen, wie man die Anlage richtig bedient.

Die technische Expertise von Uniwash erstreckt sich auch auf die Wasseraufbereitung: «Wir entkalken das Wasser und verwenden eine spezielle, selbst entwickelte Osmoseanlage, um das Spülwasser zu entmineralisieren. Dies ist die Voraussetzung für ein fleckenfreies Waschergebnis», erklärt Wilfried. Diese ausgeklügelte Technik unterstreicht das Engagement von Uniwash für Qualität und Nachhaltigkeit. Hinter dem unscheinbaren Kasten an jeder Waschanlage verbirgt sich eine Fülle von Wissen und Technologie. Diese An-

lagen sind weit mehr als einfache Spender von Wasser und Waschmittel, sie sind das Herzstück sorgfältig durchdachter Reinigungsprozesse.

Die Zukunft von Uniwash

Aktuell steht Uniwash vor Veränderungen, da Wilfried sich vor ein paar Jahren altersbedingt aus dem aktiven Geschäft zurückgezogen hat und die Führung in neue Hände übergeben soll. Unter der Leitung des neuen Geschäftsführers ad interim, Kurt Schädler, durchläuft das Unternehmen derzeit eine Phase der strategischen Neuausrichtung. «Ich gehe noch kontrollieren und reklamieren, das kann ich noch», sagt der 80-jährige Wilfried mit einem Augenzwinkern. «Aber es ist Zeit für frisches Blut und neue Ideen. Wir wollen jemanden, der das Geschäft nicht nur führen, sondern auch innovativ weiterentwickeln kann.»

Während der Übergangsphase konzentriert sich Uniwash auf die Modernisierung seiner Anlagen. Eine der wichtigsten Neuerungen ist die Umstellung auf Uniwash-Kundenkarten, die den Kunden nicht nur mehr Komfort beim Bezahlen bieten, sondern auch das Risiko von Diebstählen reduzieren sollen. Zudem sind in Schaan und Balzers sowie an weiteren Standorten in der Schweiz und Österreich spezielle Halterungen montiert, die die bequeme und einfache Reinigung von Fahrrädern ermöglichen.

Trotz der Herausforderungen blickt Wilfried Vogt optimistisch in die Zukunft von Uniwash. In seiner beeindruckenden Karriere feiert er dieses Jahr nicht nur 50 Jahre als

selbstständiger Unternehmer in der Autowaschanlagebranche, sondern hat in diesen Jahren auch zwei Millionen Kilometer hinter dem Lenkrad zurückgelegt – eine Distanz, die dem 50-fachen Umkreisen der Erde entspricht. In Zukunft steht zudem die Eröffnung des 50sten Standorts bevor. Diese drei eindrucksvollen 50er unterstreichen die weite Reise und den tiefgreifenden Einfluss von Wilfrieds Arbeit, die die Autowaschanlagebranche nachhaltig geprägt hat.



Wilfried Vogt, der Gründer von Uniwash.

Kontakt

ETA Technik AG
(Uniwash Zentrale)
Egerta 46, 9496 Balzers
Tel. +423 388 20 60
info@uniwash.eu
www.uniwash.eu

